

## Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 21. 6. 1906

Wien XIII/7

21. 6. 06

Lieber Artur!

5 Ich wollte immer noch zu Dir, war aber die letzte Zeit so gehetzt, daß es nie ging.  
Den »Faun« hast Du wohl bekommen. Ich möchte gern gelegentlich ein durchaus  
aufrichtiges, rücksichtsloses Wort von Dir darüber hören. Und dann bitte ich Dich,  
es, wenn Du gelesen hast, an Salten nach Berlin zu schicken. Ich fahre morgen  
nach Venedig. Nachrichten an meine Wiener Adresse kommen mir immer nach.  
10 Vielleicht könnten wir uns im August irgendwo treffen. Grüß Deine Frau herzlich  
und nimm die besten Wünsche für einen frohen Sommer von  
Deinem alten

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 572 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »139«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 378–379.

<sup>5</sup> *Faun*] fertiggestellt am 5. 6. 1906 (Bahr: *Tagebücher, Skizzenhefte, Notizbücher* V,16)

<sup>7–8</sup> *morgen nach Venedig*] Bahr fuhr am 23. 6. 1906 und blieb bis Ende Juli.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Felix Salten, Olga Schnitzler

Werke: *Der Faun*. Ein Akt

Orte: Berlin, Ober Sankt Veit, Veitlissengasse, Venedig, Wien